

## Neue Videoaufnahmen für Fahrsimulatoren

Der Bereich Transaktionsprojekte der BLS-Zugförderung (Z) hat 2008 mit der Fachhochschule Biel für die Ae 4/4 einen Fahrsimulator entwickelt (wir berichteten). Dieser kann in betriebsbereite Originalfahrzeuge eingesetzt werden. Dabei wird nur der Antrieb des Fahrzeugs ausgeschaltet, alle anderen Fahrzeugkomponenten sind original in Betrieb. Die Strecke wird auf einem grossen Bildschirm im oder vor dem abgedunkelten Führerstand dargestellt.

Für diesen Simulator sowie für ein identisches Gerät im Verkehrshaus Luzern waren zusätzliche Videos nötig. Dank des schönen Wetters konnten im Juli die Strecken Bern–Luzern–Bern, Bern–Biel–La Chaux de Fonds–Biel, Bern–Biel RB–Solothurn–Moutier–Sonceboz und zurück sowie Bern–Biel–Neuenburg–Les Verrières–Bern aufgenommen werden.



Der GTW 282 während der Videoaufnahmen auf französischem Boden zwischen Les Verrières und Pontarlier unter der SNCF-Fahrleitung mit 25-kV-Isolatoren bei km 41 (Grenze Schweiz/Frankreich). Weiter durfte der Zug nicht fahren, da die GTW keine Zulassung für die Strecke Les Verrières–Pontarlier haben.

Der Gelenktriebwagen-Niederflurzug (GTW) eignet sich besonders für diese Aufnahmen, da er zwei Steuerwagen besitzt, die ruhig laufen und keine Vibrationen durch den Kompressor oder die Ventilation aufweisen. Für eine brauchbare Bildqualität beim späteren Einsatz mit den Bahnsimulatoren wurde auf der Strecke mit 60 km/h und im Bereich von Signalen und Perrons nur mit 15 km/h gefahren. Dies ergibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nur 40 km/h, was den Fahrplanplanern einiges Kopfzerbrechen bereitete. Zusätzlich erschwerend war, dass der Zug in den Bahnhöfen die Regelgleise befahren musste. Beim Überholen und Kreuzen bedingte dies, dass in ein Nebengleis eingefahren werden musste, danach ging es rangiermässig über die Ausfahrweiche, dann rückwärts zurück bis über die Einfahrweiche. Erst jetzt konnte über das Regelgleis weiter gefahren werden. Diese aufwändigen Manöver haben den Vorteil, dass in diesen Bahnhöfen später für die Simulation zwei Gleise zur Verfügung stehen.